



Geht hinaus in die ganze Welt und verkündigt das Evangelium! (Markus 16,15)

Liebe Freunde!

Wir freuen uns, dass der ehemalige Generalsekretär von EijH, **Fritz Meier**, das Buch „Good News“ veröffentlicht hat. In seiner Anrede stellt er es uns kurz vor:

Wie verbringen die Frommen heutzutage ihre Zeit? Überzeugte Christen sitzen jedenfalls nicht dauernd daheim, rauchen am Kamin ihre Pfeife oder häkeln Tischdeckchen am laufenden Band. Sie bevölkern nicht die Wohlfühlöasen und genießen permanent das süße Nichtstun. Sie legen nicht die Hände in den Schoß und wälzen theologische Probleme ohne Ende. Sie sitzen nicht im elfenbeinernen Turm und haben kaum Ahnung, was in der Welt draußen los ist. Sie sind und bleiben sich selbst nicht die Allernächsten, und die Welt um sie versinkt für sie nicht in Bedeutungslosigkeit. Sie denken nicht: Hauptsache mir geht es gut, und ich genieße, was zu genießen ist.

Glaubende haben sehr wohl eine Ahnung davon, was in der Welt draußen los ist. Sie wissen um die Verdrehtheit, das Zurückgekrümmtsein des Menschen in sich selbst. Sie wissen, dass Menschen ohne lebendigen Glauben an Jesus, Menschen ohne echte Hoffnung über Sarg und

Grab hinaus sind - ohne letzte Heimat. Es sind Menschen ohne wirklichen Sinn, egal was sie auch zum Sinn ihres Lebens erheben. Sie sind am Holzweg, in der Sackgasse, am Abstellgleis. Das ist auf der ganzen Welt so.

Aber für die gibt es eine gute Nachricht, die beste Nachricht überhaupt: Menschen können ihrer Verdrehtheit, ihrer Hoffnungslosigkeit, der Heimatlosigkeit und der Sinnlosigkeit entkommen, weil Jesus all das auf sich genommen hat. Er holt uns aus unserer Verlorenheit. Er löst uns davon. Er erlöst.

Das muss weitergesagt werden. Unbedingt. Das ist ja auch die Aufgabe von EijH schlechthin, die gute Nachricht, das Evangelium, weiterzusagen.

Darum geht es aber auch in dem Taschenbuch, das in diesem Jahr erschienen ist. Darin ist kein fortlaufender Text, sondern es sind in sich abgeschlossene Kapitel unter jeweils einem Thema. Diese sind evangelistische Ansprachen, die ich gehalten habe. Sie sind von mir für das Buch umgearbeitet worden.

Die Themen sind:

- **Leben – wozu eigentlich?**
- **Angst – Problem ohne Lösung?**
- **Einsamkeit – führt da (k)ein Weg heraus?**
- **Sehnsucht – wo kommt sie her, wo führt sie hin?**
- **Beziehungen – Lust oder Frust?**
- **Freiheit – Illusion oder Wirklichkeit?**
- **Frieden – Wunsch oder Realität?**
- **Tod – und was dann?**
- **Esoterik – eine neue Perspektive?**

Bei manchen Themen hole ich sehr weit aus, vor allem um dem Evangelium fernstehende Menschen anzusprechen oder auch um Skeptiker zu erreichen. Darum versuche ich in dem Buch auch unfromm, also möglichst umgangssprachlich, zu formulieren. Aber manche biblisch-theologische Sachverhalte sind schwer in der Umgangssprache niederzuschreiben. Die eigentliche Absicht des Buches ist, dass Menschen ihr Leben überdenken und Jesus überlassen. Dass sie zum lebendigen Glauben kommen, der ihr Leben bestimmt, und sie so Wegweiser zu Jesus werden.



Freude mit kleinen Dingen

Eine Firmgruppe aus dem Pongau befüllte Schultaschen für arme Kinder. Wir schickten diese gemeinsam mit Sommerschuhen, Schnüren zum Drachenbasteln und anderen Kleinigkeiten nach Rumänien. Statt Drachen ließen sie Luftballons steigen und hatten großen Spaß daran. Unsere Verteilpartnerin Damaris mähete dazu den Rasen und schickte ein Video, wie die Kinder die Ballons hinter sich her zogen.

Zwei Kindergartenpädagoginnen aus Wien bastelten für ihre Abschlussarbeit Geldbörsen aus Milchpackerln, nähten Stofftiere, Lesezeichen und Federpenale. Diese befüllten sie mit Buntstiften. Alles wurde verteilt und man sieht, wie auch Kleinigkeiten glücklich machen.



Hilfe für Silke

Silke Sedlak ist maßgebend dafür eingetreten, dass **Kinderschuhe für Osteuropa** ins Leben gerufen wurde. Die Not der Kinder bei der Weihnachtsverteilung 2013 in Bulgarien (siehe Foto links oben) hat sie so berührt, dass es ihr ein großes Anliegen war, hier zu helfen.

Nun braucht sie selbst Hilfe. Sie leidet an Multipler Sklerose. Diese heimtückische Autoimmunerkrankung hat sich im letzten Jahr so verschlechtert, dass sie seit Oktober 2020 abwechselnd im Krankenhaus oder auf Reha ist. Sie ist auf einen elektrischen Rollstuhl angewiesen. Auch ihre Hände sind kraftlos geworden, so dass sie kaum mehr greifen kann. Hilfe gäbe es durch eine teure Stammzellen-Therapie in Moskau. Diese sollte es möglich machen, verlorene Funktionen wieder zu erlangen. KfO-Mitarbeiter haben sich an den Kosten etwas beteiligt und unter anderem durch die Ersteuerung der kleinen Engerl (siehe Foto rechts oben) Silke helfen und gleichzeitig den armen Kindern mit diesen Geschenken Freude bereiten können.

Kristina sagt DANKE

Im letzten Rundbrief berichteten wir, dass unser Verteilpartner aus Serbien, Pastor Mile Jovanovic, eine baufällige Villa in ein Heim für die 10-jährige Kristina Disić und ihre kranke Mutter verwandeln will. In der Zwischenzeit sind alle Arbeiten abgeschlossen, und die Übergabe war eine sehr gelungene Überraschung. Kristina war an den Arbeiten rund ums Haus selbst beteiligt, aber sie hatte keine Ahnung, wie schön die Innenräume wurden. Das serbische Team arbeitete ehrenamtlich, und die Möbel waren gebraucht, aber funktionstüchtig. Die Freude über das neue Heim ist groß.



Bauprojekt in Rumänien

Bei der Verteilung der Weihnachtsgeschenke stieß unsere Verteilpartnerin Damaris Stoica auf ein sehr armes Dorf in der näheren Umgebung von Bukarest. Besonders eine Familie konnte sie nicht vergessen. Die Lebensbedingungen ohne Wasser und Strom sind sehr herausfordernd. Sie fragte ihren Vater, der Pastor einer kleinen Gemeinde ist, ob da Hilfe möglich wäre. Nach einer ersten Begutachtung war klar, dass zuerst ein Brunnen gegraben werden muss, damit Wasser zur Verfügung stehe.

Weitere Schritte folgten, ein Plan wurde gezeichnet und das nötige Baumaterial bestellt. Gemeinsam werden Mitarbeiter der Gemeinde in den nächsten Wochen die Arbeit aufnehmen. Das Wichtigste ist ihnen allerdings, dass sie der armen Familie von Jesus erzählen.

Sabines erster Schultag

Sabine freut sich sehr auf ihren ersten Schultag. Sie ist mit ihrer Familie erst im Sommer von der Stadt in ein kleines Dorf übersiedelt. Seither gab es noch keine Möglichkeit für sie, Freunde in der neuen Heimat zu finden. In der Nacht konnte sie kaum schlafen, weil sie so aufgeregt war. Die Mutter konnte sie am ersten Schultag nicht begleiten, gab ihr aber noch ein paar gute Ratschläge mit auf den Weg. Den Schulweg kannte sie gut, sie ist ihn in den letzten Tagen öfters mit ihren Eltern gegangen.

Etwas zu früh kommt sie in der Schule an und beobachtet interessiert ihre zukünftigen Mitschüler. Die Schulglocke läutet und die Lehrerin weist allen Kindern ihre Plätze zu.

Sabine wird zu Ines in die dritte Reihe gesetzt. Sie freut sich darauf, Freundschaft mit ihrer Sitznachbarin zu schließen. Aber bereits in der ersten Pause klärt diese sie unmissverständlich auf, dass das nicht gewünscht wird. *„Wir kennen uns alle, aber du kommst aus der Stadt, redest ganz anders und passt einfach nicht zu uns. Wir wollen nicht mit dir spielen und schon gar nicht deine Freunde werden.“*

Sabine ist fassungslos und kann Ines wirklich nicht verstehen. Sie erwidert deshalb: *„Aber ihr kennt mich doch gar nicht.“* Es ist aussichtslos, sie wird gar nicht beachtet. Die anderen Kinder

drängen sich um Ines und tauschen Ferienerlebnisse aus oder spielen miteinander. Sabine aber wird von allen ignoriert. Das tut weh!

Mit so einem Start hat Sabine wirklich nicht gerechnet. Sie ist den Tränen nahe, denn sie mag keinen Streit. Wie soll sie sich verhalten? Sie setzt sich auf ihren Platz und sieht zum Fenster hinaus. Schön ist es draußen, die Blumen im Schulgelände blühen, und man kann sogar die Vögel durch das Fenster zwitschern hören. *„Eigentlich ist es hier viel schöner als in der Stadt“,* überlegt Sabine. *„Nur schade, dass Ines die anderen anstiftet, gegen mich zu sein.“* Sie denkt daran, was ihre Mutter noch am Morgen zu ihr sagte: *„Sabine, auch wenn du nicht sofort Freunde findest, bist du in keiner Situation alleine! Jesus ist immer bei dir, er weiß wie du dich fühlst, und ihm darfst du alles sagen.“*

„Bitte, Herr Jesus, hilf mir!“, schickt sie ein Stoßgebet zum Himmel. Während sie nachdenkt, nimmt sie ein Blatt Papier und beginnt zu zeichnen, was sie vor dem Fenster



sieht:

die Bank vor dem Blumenbeet, den Baum, auf dem die Vögel sitzen und die kleine Katze des Hausmeisters, die gebannt auf die Vögel sieht.

Die Pause ist vorbei und als die Lehrerin wieder ins Klassenzimmer kommt, sieht sie Sabines Zeichnung. *„Die ist aber besonders schön geworden“,* lobt sie und zeigt das Blatt Papier der ganzen Klasse. *„Schaut einmal, wie wunderschön Sabine zeichnen kann! Wir freuen uns sehr, dass sie nun bei uns ist.“*

Alle Kinder blicken bewundernd auf die Zeichnung. Da änderte sich das Verhalten der Mitschüler. Ines schenkt Sabine sogar ein Stück Schokolade, und für den Nachmittag verabreden sie sich zum Spielen.

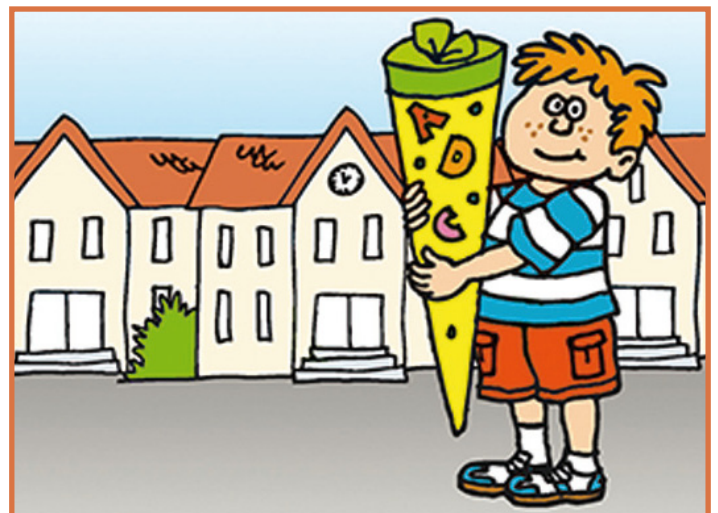
„Danke, Herr Jesus, diesmal hast du aber ganz schnell geholfen!“, strahlt Sabine.



Ein Geschenk für Schulanfänger

Erinnert ihr euch noch an eure Schultüte? Sie ist eine tolle Hilfe für den Start in der Schule.

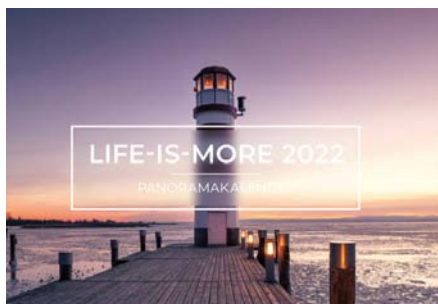
Die beiden Bilder unterscheiden sich jedoch durch 10 Fehler. Wer findet sie?



Verteilkalender

Panoramakalender 2022

Da wir bereits ein paar Vorbestellungen für die Kalender 2022 haben, bieten wir heuer wieder zwei Versionen an und weisen darauf hin, dass jetzt schon bestellt werden kann. Die Ersteller des Life-is-More Kalenders schreiben Folgendes:



TROST, HOFFNUNG und ZUVERSICHT – AUFATMEN

Eigentlich können wir aufatmen. Zumindest ein bisschen. Langsam geht es wieder bergauf. Eine weltweite und in der Geschichte wohl einzigartige Pandemie hat uns gezeigt, wie „schnell es gehen kann“. Innerhalb von Wochen hat sich das Alltagsleben radikal verändert. Zwangspausen wurden verordnet, Menschen

verfolgten gespannt die Nachrichten, wie es denn weitergehen sollte. Regierungen waren gefordert, manche Verantwortliche überfordert, Helfer haben schier Unmögliches geleistet. Alle spürten es, viele mussten hautnah erleben, wie der Wohlstand und die Sicherheit wankten. Worauf wir vertraut haben, erwies sich als nicht mehr so tragfähig wie gedacht. Wie anders ist der Glaube an den Gott der Bibel. Dieses Fundament hat in allen Zeiten seine Tragfähigkeit bewiesen. Es hat Angriffen und Verfolgungen getrotzt, es hat Seuchen und Kriegen widerstanden, es hat Menschen in unbeschreiblichen Situationen eine Perspektive gegeben. Ja, Gott ist unser Felsen. Er sagte zu Mose: „Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Felsen stehen.“ Diesen wunderbaren Raum hat es immer gegeben und es wird ihn immer geben. Wir wollen Gott mit dem Life-is-More Panoramakalender 2022 dafür danken und wirklich aufatmen.

Nähere Infos finden Sie auf der Website:
www.panoramakalender.info

Spruchreif 2022



Der Kalender **Spruchreif** unseres Schwesterwerkes AJH in Radevormwald enthält Redensarten aus dem Lukasevangelium. Schöne Naturaufnahmen und evangelistische Kurztexte laden zum Glauben an Jesus ein.


Alle unsere Angebote finden Sie auch auf unserer Homepage. Das Buch „Good News“ von Fritz Meier können Sie über uns oder die christliche Bücherzentrale in Wels bestellen.

Wir wünschen Ihnen noch schöne, gesegnete Sommertage und grüßen Sie herzlich aus Regau!

Gerti Holzer

und das EijH-Team

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: EVANGELIUM IN JEDES HAUS | Pürstling 3, 4844 Regau
Tel.: 07672-75598 | eijh@eijh.at | www.eijh.at | ZVR-Nr. 475741279
Hersteller, Herstellungsort: Wigo Druck-Ges.m.b.H., Bad Ischl | Verlagsort: Regau
Redaktionsteam: Klaus Drack, Gerti Holzer, Daniela Kendel und Helga Pichlmann

 Glaubensbotschaften
Kinderschuhe für Osteuropa

Unsere Konten:
Österreich: VKB Vöcklabruck | IBAN: AT 52 1860 0000 1602 9340
Deutschland: Bank f. Kirche u. Diakonie | IBAN: DE23 3506 0190 1011 4140 32

Ich möchte folgende Stückzahl bestellen:

Stück		Stück	
<input type="text"/>	Ein Weg voller Liebe	<input type="text"/>	Von Herzen
<input type="text"/>	Der kaputte Krug	<input type="text"/>	Bessere Tage
<input type="text"/>	Ticket ins Paradies	<input type="text"/>	GOOD NEWS
<input type="text"/>	Der Rettungsplan	<input type="text"/>	Spruchreif 2022
<input type="text"/>	Existiert Gott?	<input type="text"/>	Panoramakalender 2022
<input type="text"/>	Alles inklusive?	<input type="text"/>	Geburtstagskalender Tiere
<input type="text"/>	Du bist mir wichtig	<input type="text"/>	Geburtstagskalender Hirte

Name

Adresse

E-Mail, Telefon

Gebetsanliegen

- Wir danken für die Erstellung des Buches „Good News“ von Fritz Meier und bitten, dass es zum Segen für die Leser wird.
- Wir danken für die KfO-Verteilung in der Nähe von Bukarest und die große Liebe unserer Partner zu der armen Bevölkerung.
- Wir bitten um Gelingen des geplanten Bauprojekts und um offene Herzen, wenn das Evangelium dem ganzen Dorf nahe gebracht wird.
- Wir bitten für unsere ehemalige Mitarbeiterin, Silke Sedlak, dass eine Therapie die gewünschte Hilfe bringt.
- Wir danken für Pastor Miles großen Einsatz. Mögen Kristina und ihre Mutter im neuen Heim eine gesegnete Zeit erleben!